

Steile ein Hohlraum sich gebildet habe, was aber auf Täuschung beruht. Die äußere Struktur des Eies ist aber so unbestimmt, daß die Mikropyle in ihrer Gestalt sich noch der Einzelbeobachtung entzieht.

Eine durchgreifende, allgemeine Verfärbung ist erst nach einigen weiteren Tagen festzustellen. Sie bekundet sich dadurch, daß zunächst nicht einzelne Partien, sondern die gesamte Grundfarbe verändert ist. Die milchweiße Masse im Ei hat sich verdunkelt; dadurch ist auch das Gesamtbild verändert.

Erst nach Verlauf einiger weiterer Tage findet auch eine Teilausfärbung statt, die erheblich kräftiger ist und sich scharf abhebt in einer Form, wie sie in Abbdg. 3 wiedergegeben ist. Aber auch dieser Fortschritt tritt nicht bei allen Eiern desselben Geleges zu gleicher Zeit auf; es liegen vielmehr mehrere Tage zwischen der Entwicklung des ersten und letzten Eies. Die Lage der Mikropyle ist jetzt deutlich erkennbar, und im nächsten Bilde will ich diese selbst, von vorn gesehen, darstellen. Im großen und ganzen stimmt sie überein mit derjenigen Bauart, die wir auch von Schmetterlingseiern kennen, d. h. in der Mitte sehen wir die etwas eingesenkte Platte, von welcher sich rosettenartig die einzelnen keilartigen Teile entfernen, welche unten offen an der Platte enden, oberhalb in flachem rundem Bogen von einem kranzartigen glatten Ringfelde begrenzt werden. Auf das Ei selbst setzen sich die Lamellen nicht fort. In diesem Stadium der Eientwicklung ist die Mikropyle sehr deutlich erkennbar, da sich die einzelnen Zeichnungen deutlich von der hellgebliebenen Grundsubstanz abheben.



Abbildung 3:
Partielle Verfärbung an der Mikropylarzone.



Abbildung 4:
Die Mikropyle.

Hiermit ist die vorläufige Entwicklung des Eies beendet; wenigstens sehe ich bis heute (22. Juni) noch keinen weiteren Fortschritt. Das dürfte auch seinen Grund haben. Schon die langsame und vor allem ungleichmäßige Entwicklung aus einem Gelege läßt darauf schließen, daß die Entwicklungsdauer überhaupt lang ist. Es sei hier auch darauf hingewiesen, daß die Elaterenlarven ein recht langes Leben haben, mehrere sicher über zwei Jahre. So glaube ich, daß die ungleiche Ausreife auch ein Mittel ist, das zur Erhaltung der Art nicht wenig beiträgt; denn ungleiche Entwicklungsstadien werden von einem schädigenden Einflusse nicht in gleich bedeutender Weise getroffen werden. Das ist ja auch eine Erfahrung, die wir aus der Eizucht einoder mehrjähriger Insekten kennen. Nur bei mehreren Generationen in einem Jahre werden wir auch ein gleichmäßiges Heranreifen sehen.

Auf eine Beobachtung, die mir wichtig erscheint, möchte ich doch noch hinweisen. Die Eiablage erfolgte fast ausschließlich in der Erde. Nur ein Weibchen legte auf dem Erdboden ab und starb dann bald darauf. Ich glaube daher, daß diese Maßregel nur ein Notbehelf gewesen ist und daß die regelmäßige Ablage immer in im Boden stattfindet. Die Eier waren gegen Schwankungen der Luftfeuchtigkeit aufs äußerste empfindlich. Hohe Feuchtigkeit, selbst Nässe schadeten der Entwicklung in keiner Form, geringer Feuchtigkeitsgrad ließ innerhalb weniger Stunden die Eier vollständig einschrumpfen. Dazu war aber keine übertriebene Trockenheit nötig; es genügte, die Eier ohne Zuführung künstlicher Nässe in ein luftiges Zimmer zu stellen, um sofortiges

Absterben herbeizuführen. Lagen die Eier auf feuchter Erde, so genügten die entweichenden Wasserdämpfe, um das Absterben der Eier zu verhindern.

Acidalia ornata var. nov. *paucisignata* m.

Von Dr. A. H. Krausse-Heldringen
(Sorgono, Sardinien).

Acidalia ornata Sc. ist nicht selten bei Sorgono und Atzara auf Sardinien. Die meisten Exemplare zeigen nicht eine solche deutliche Zeichnung, wie die Abbildung bei Spuler (Die Schmetterlinge Europas, Taf. 58, Fig. 15), sondern die Zeichnung ist blasser, weniger deutlich. Die hiesigen Tiere sind auch meist ein wenig kleiner.

Anfang Juli fing ich heuer eine Varietät bei Sorgono, in etwa 700 m Höhe, die der Nominatform sehr unähnlich ist hinsichtlich der Färbung.

Die Individuen dieser Varietät haben fast ganz weiße Vorderflügel, von der schönen, breiten Außenrandzeichnung der Nominatform ist nichts mehr zu sehen, nur ein undeutlicher, dunkler Fleck im unteren Drittel des Außenrandes ist vorhanden.

Ganz ähnlich ist auch auf den Hinterflügeln nur ein undeutlicher Fleck an entsprechender Stelle, im letzten Drittel des Außenrandes, zu sehen. Der schwarze Punkt in der Mitte der Hinterflügel ist scharf ausgeprägt.

Die Individuen dieser Varietät erscheinen so fast ganz weiß. Ich bezeichne diese Form als *Acidalia ornata* var. *paucisignata* m.

Lythria purpuraria var. nov. *aucta* m.

Von Dr. A. H. Krausse-Heldringen
(b. t. Sorgono, Sardinien).

Die neue Varietät der *Lythria purpuraria* L., die ich hier kurz beschreiben möchte, unterscheidet sich von der Nominatform, die bei Spuler (Die Schmetterlinge Europas, Taf. 65, Fig. 20) abgebildet ist, durch folgendes:

Die proximale rote Querzeichnung der Vorderflügel zieht sich breit fast ganz über den Flügel, der rote Außenrand ist sehr breit, fast so breit, wie die Mittelbinde der Vorderflügel.

Die Hinterflügel sind breit purpurn umsäumt.

Der Kopf ist oben ganz purpurn gefärbt.

Dafern man diese Varietät besonders bezeichnen will, kann man sie *Lythria purpuraria* var. *aucta* m. nennen.

Bei Sorgono, Sardinien, im Juni am Acetylenlichte gefangen.

Liebesleben im Mai.

— Von Fr. Decker, Blankenburg (Harz). —

Nach unfreundlicheren Tagen brachte uns der 11. Mai einen schönen, warmen, sonnigen Frühlingmorgen. Da schien es mir passend, meine Erkältung durch einen längeren Spaziergang in den ausgedehnten Buchenwäldungen hier endlich gründlich abzuschütteln. Dabei lag mir aber zugleich am Herzen, wieder einmal den Flug der *Agria tau* zu beobachten. An dem Fang der Männchen lag mir nichts; denn ich besitze solche in den schönsten, aus Zucht hervorgegangenen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: [Acidalia ornata var. nov. paucisignata m. 132](#)